

Standpunkt

Übertragung des Bestandsschutzes von Super E5 auf Super E10

Der ADAC bekennt sich zu den Klimazielen und setzt sich für Klimaschutz im Verkehr ein. In der Pkw-Bestandsflotte bietet kurzfristig die Steigerung des Biokraftstoffanteils am Kraftstoffabsatz erhebliches Potenzial. Deshalb spricht sich der ADAC dafür aus, spätestens zum Jahresbeginn 2027 den Bestandsschutz für Benzin von der Sorte Super E5 auf die Sorte Super E10 zu übertragen.

Gesetzliche Lage

Tankstellen in Deutschland müssen aktuell Super E5 anbieten, wenn sie auch Super E10 verkaufen, also Benzin mit Beimischung von bis zu 10 Volumenprozent Bioethanol. Die Regelung basiert auf der 10. Bundes-Immissionsschutzverordnung (10. BImSchV). Die Übertragung des Bestandsschutzes von Super E5 auf Super E10 erfordert eine Änderung der Verordnung.

Vorteile von Super E10

Für die Nutzung von Super E10 anstelle von Super E5 sprechen vor allem zwei Gründe:

- Super E10 trägt wegen des höheren Bioethanolanteils stärker zur Minderung der CO₂-Emissionen bei und unterstützt daher den Klimaschutz.
- Für die Nutzer von Super E10 ergibt sich eine Kostenersparnis, denn der Kraftstoff ist im bundesweiten Durchschnitt derzeit rund 6 Cent je Liter günstiger als Super E5.

Marktentwicklung und Verträglichkeit

Der Anteil von Super E10 am Ottokraftstoffmarkt lag 2024 bei fast 30 Prozent, Super E5 dominiert mit knapp unter 70 Prozent Marktanteil. Allerdings können über 95 Prozent der Benzin-Pkw problemlos Super E10 tanken und sind entsprechend dafür freigegeben – insbesondere alle Fahrzeuge, die ab 2012 erstmals zugelassen wurden.

In anderen Ländern ist man bereits einen Schritt weiter: So wurde beispielsweise in Österreich bereits zugunsten von Super E10 auf Super E5 verzichtet. Die Umstellung verlief dort geräuschlos.

Ausblick

Mit Blick auf die Dekarbonisierung des Verkehrssektors ist es perspektivisch notwendig, das Angebot klimafreundlicher Kraftstoffalternativen an Tankstellen auszuweiten. Biokraftstoff-Beimischungen, aber auch Reinkraftstoffe wie HVO100, sind ein Schritt in diese Richtung. Ein möglicher Weg, um an den Zapfsäulen Platz für neue Kraftstoffsorten zu schaffen, wäre außerdem, keine Premiumkraftstoffe mehr anzubieten.

Der Verzicht auf den Bestandsschutz bedeutet nicht, dass Tankstellen kein Super E5 mehr anbieten dürfen. So können einige Tankstellen den Kraftstoff weiterhin vertreiben, wenn die Nachfrage auch künftig besteht – sie wären nur nicht mehr dazu verpflichtet.

Fahrzeuge, die nicht für Super E10 freigegeben sind, müssen dann beispielsweise auf Super Plus ausweichen (Mehrkosten von ca. 10 Cent je Liter im Vergleich zu Super E5). Auf die Fahrer kämen etwas höhere Kraftstoffkosten zu. Es handelt sich dabei in der Regel um ältere Fahrzeuge, die zum Teil geringe Fahrleistungen zurücklegen.

Empfehlung des ADAC

Um zum Klimaschutz beizutragen und auf dem begrenzten Raum der Tankstellen mehr Platz für neue Kraftstoffe zu schaffen, setzt sich der ADAC dafür ein, den Bestandsschutz für Benzin der Sorte Super E5 auf Super E10 zu übertragen.

Wenn das Fahrzeug für Super E10 freigegeben ist, kann dieser Kraftstoff ohne technische Bedenken genutzt werden. Auf diese Weise kann das Klima geschützt und zudem Geld gespart werden.